

Rundbrief Nr. 1 - August 2015



Liebe Freunde von Iriba Shalom International,

danke für euer Interesse und eure Unterstützung für unseren Verein und unsere Arbeit für die Menschen in Ruanda. Auch 21 Jahre nach dem Völkermord sind die Folgen noch deutlich spürbar, viele Frauen haben keine Männer mehr, viele Kinder keine Väter, es fehlt an grundlegenden Dingen wie Essen und Bildung und insbesondere die psychischen Folgen sind eine große Herausforderung. Aber wir sind auch dankbar für die Fortschritte, insbesondere in der Versöhnungsarbeit und Traumaseelsorge, aber auch bei ganz konkreten Projekten wie dem Bau des Multifunktionszentrums im Südwesten Ruandas oder viele Kleinprojekte, mit denen insbesondere Witwen unterstützt werden, um selber Geld verdienen zu können.

Im April hatte Denise die Möglichkeit, für einige Wochen nach Ruanda zu fliegen. Insbesondere während der offiziellen Gedenkwoche vom 7. bis 13. April konnte sie mit den Menschen gedenken und trauern, aber auch viele Menschen besuchen, trösten und ermutigen.

Frauenarbeit

Die Frauen und besonders die Mütter in Ruanda haben viele Lasten zu tragen: Neben den traumatischen Belastungen durch den Völkermord und dem Verlust geliebter Menschen, Vergewaltigungen, die sie erleiden mussten sind viele an Aids erkrankt. Die Erziehung der Kinder ist eine große Herausforderung, da Jungen immer wieder mit Drogen im Kontakt kommen und Mädchen durch frühe Schwangerschaften überfordert sind. Die Gebetstreffen der Frauen sind dabei ein Ort, um Kraft zu schöpfen und sich auszutauschen.



Gabenseminar für Jugendliche

Einer der Höhepunkte der Reise war die Möglichkeit, ein Gabenseminar für Jugendliche anzubieten. Unter dem Motto „Entdecke deine Gaben“ hatten die Jugendlichen die Chance, sich auszuprobieren und herauszufinden, wo ihre Gaben liegen und wo sie diese sowohl im privaten Bereich als auch für ihre berufliche Zukunft einsetzen können. Vielen Jugendlichen fehlt Orientierung und ein Ziel, dieser Tag hat dazu beigetragen, dass viele nun neue Ideen und Motivation bekommen haben. Neben diesen praktischen Erfahrungen war es auch wichtig, ihnen bewusst zu machen, dass jeder von ihnen durch Gott Gaben geschenkt bekommen hat (1. Tim. 4,12). Auf dem Bild seht ihr Alois, ein Waisenjunge, der schon vor drei Jahren an einem Gabenseminar teilgenommen hat und daraufhin eine Ausbildung als Tischler angefangen hat, bei der er von Iriba Shalom unterstützt wurde.



Weitere Besuche

Während ihres Aufenthalts konnte Denise noch weitere Besuche machen und den Menschen Trost und Ermutigung spenden. So freute sich Annociata, die im Norden Ruandas immer noch in einer Klinik ist und im Rollstuhl sitzt, sehr über den Besuch von Denise und ihrer Kollegin Theophile. Am Ende der Gedenkzeit besuchte Denise mehrere Witwen im Südwesten Ruandas zu Hause und

Voller Freude werdet ihr Wasser schöpfen an Gottes reichen Quellen. (Jesaja 12, 3)

erlebte sehr wertvolle Begegnungen. Dank Spenden aus Deutschland konnten auch dieses Jahr wieder zwei Kühe gekauft werden, die dann an Witwen verschenkt werden. Auf dem Bild sieht ihr Mukasharangabo Alphosine, die sich herzlich für dieses Geschenk bedankt. Ein weiteres Selbsthilfeprojekt unterstützt die Witwen bei der Ernte von Erdnüssen. Bei weiteren Besuchen von Senioren, die Paten in Deutschland haben, konnte Denise Briefe, Fotos und Geschenke weitergeben. Die Senioren sind dafür sehr dankbar.



Sehr eindrucksvoll war auch der Besuch des Jungen-Gedenkortes. Während des Völkermordes wurden Jungen vor den Augen ihrer Mütter qualvoll getötet. Heute kommen die Kinder der Opfer mit den Kindern der Täter an diesem Ort zusammen und gedenken der vielen getöteten Kinder.

Iriba Shalom



Denise hat natürlich auch unsere Partnergemeinschaft Iriba Shalom in Ruanda besucht und herzliche Grüße überbracht. Es ist beeindruckend zu sehen, wie die Frauen, die so schlimmes erleben mussten, sich jetzt für Gott einsetzen und anderen Menschen Gutes tun können. Sie sind Gott dankbar dafür, dass er ihnen die Kraft geschenkt hat, den Tätern zu vergeben und nun friedlich mit ihnen zusammenzuleben.

Multifunktionszentrum im Südwesten

Der Bau des Multifunktionszentrums im Südwesten geht weiter voran. „Hilfe für Brüder“ (Stuttgart) wird den Bau des Daches unterstützen, worüber die Menschen in Ruanda sehr dankbar sind: „Endlich bekommen wir einen Schutz gegen den Regen“. Die Kosten für die weitere Fertigstellung schätzen wir auf ca. 40.000 €. Vielen Dank, wenn sie uns bei diesem wichtigen Projekt finanziell unterstützen wollen!



Ausblick

Im August werden Denise und ihr Mann wieder nach Ruanda fliegen, ebenso eine Gruppe von 10 Jugendlichen aus der Gemeinde in Kassel, die zum großen Teil auch Mitglieder des Vereins und teilweise auch des Vorstands sind. Dabei wollen sie das Leben, aber auch die Arbeit der Menschen vor Ort besser kennenlernen und sie unterstützen. Außerdem werden wir wieder Spenden weitergeben. Wenn Sie uns dabei unterstützen wollen, zum Beispiel für Schulmaterialien, Schulgeld und Verpflegung für Schulkinder freuen wir uns über ihre Spende! Bitte geben Sie wenn gewünscht einen speziellen Verwendungszweck sowie ihre Adresse an, damit wir Ihnen am Ende des Jahres eine Spendenbescheinigung ausstellen können.

Herzlichen Dank für ihre Unterstützung und Gebet!

*Denise Uwimana-Reinhardt, Simon Mittelbach, Thanh Ha Schmidt, Pascal Heberlein
(Vorstand Iriba Shalom International)*

PS: Sollten Sie an einem ausführlicheren Bericht über die Reise nach Ruanda interessiert sein, schicken Sie uns bitte eine kurze E-Mail, dann senden wir Ihnen gerne einen längeren Bericht zu!

Iriba Shalom International
Z.H. Denise Uwimana-Reinhardt
Heinrich-Schütz-Allee 287
34134 Kassel

Telefon: +49 561 401641

iriba.shalom.international@gmail.com

Spendenkonto:
Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE86520604100000810444
BIC: GENO DE F1EK1